

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Mit dieser Bewegung schlossen die ereignisreichen Tage vom 30. Juni bis 3. Juli ab. Der Feind, der seine sämtlichen Artilleriebeobachtungsstellen verloren hatte, beschloß noch tagelang die alten deutschen Stellungen, so daß sich die Regimenter der 27. Inf.Div. und 68. Inf. Brig. in Ruhe in ihren neuen Stellungen einrichten konnten.

Der taktische Erfolg der Angriffe war groß. Die Truppe lebte neu auf, da sie aus ihrer unerträglichen Lage erlöst war. Die von den Franzosen für uneinnehmbar gehaltenen Werke im Grurie-Walde waren bis auf das Werk Martin, dessen Wegnahme einem späteren Zeitpunkt vorbehalten blieb, gefallen, ebenso das Storcheneß, die Rheinbabenhöhe und die Eselsnase. Die neuen deutschen Linien lagen im Hochwald, in selbst gewähltem, militärisch günstigem Gelände. Abgesehen von dem großen taktischen und moralischen Erfolg war auch die materielle Siegesbeute für Argonnenverhältnisse ungeheuer. 37 Offiziere und 2519 Franzosen wurden als Gefangene gezählt, über 100 M.W. und 18 M.G. erbeutet. Ganze Pionierparcs und Munitionsdepots fielen in deutsche Hand, dazu fast 5000 Gewehre und unzähliges anderes Kampfgerät. Die blutigen Verluste des Feindes waren nicht abzuschätzen, da die verschütteten Stollen und Unterstände Massengräber darstellten. 1600 tote Franzosen wurden ehrenvoll bestattet. Vom 20. Juni bis 2. Juli war die Einbuße der Franzosen an Gefangenen, Toten und Verwundeten auf 7000—8000 Mann zu veranschlagen, die Regimenter 151, 154, Kol.Regt. 44 und Jäg.Batl. 8 konnten als aufgerieben gelten.

In welche Verlegenheit die französische D.S.L. durch diese verhängnisvolle, blutige Niederlage geraten war, bewiesen ihre Heeresberichte vom 2. und 3. Juli, die, um die französische öffentliche Meinung zu beruhigen, die empfindliche Schlappe in einen Sieg umzuwenden suchten. Die feindliche Heeresleitung redete von einem Mißlingen des deutschen Angriffs und gab nur verschämt zu, „daß es an einigen Stellen gelungen sei, bei Bagatelle Fuß zu fassen“, wodurch offensichtlich die Fiktion aufrecht erhalten werden sollte, als handle es sich um Bagatelle Pav., der schon seit Oktober 1914 in deutscher Hand war.

Ruhm und Ehre der Argonnenstruppen konnten derartige Verdrehungen der Wahrheit nicht beeinträchtigen. Dafür, daß der Franzose sich am 30. Juni und 2. Juli mit aner kennenswerter, stellenweise sogar heroischer Tapferkeit geschlagen hatte, sprachen auch die Verluste der Angriffstruppen. Die 27. Inf.Div. hatte vom 30. Juni bis 3. Juli 32 Offiziere und 1167 Mann, darunter 1 Offizier und 26 Mann Vermißte,